

Leibniz Privatschule

Marga Winterstein

wurde am 18. April 1944 im Alter von 13 Jahren nach Auschwitz deportiert. Marga hat das KZ überlebt. Im März 1945 wurde sie von der Kripo Hamburg über das KZ Ravensbrück ins KZ Mauthausen eingeliefert. Zwei Wochen später in das KZ Bergen-Belsen überstellt. Einen Monat danach, am 15. April 1945, wurde sie dort von den britischen Soldaten befreit. Ob sie von dort aus nach Schweden oder in die Schweiz kam, ist nicht bekannt. Sie hat den Krieg überlebt.

Melina Hufen | Dilan Celik | Lara Wilzoch | Lehrer: Markus Arendt

Freie Waldorfschule

Die Macht der Sprache

Wir zeigen eine szenische Darstellung, die durch Sprache, Rhythmus und Bewegung gesellschaftliche Konflikte aufzeigen soll. Damit möchten wir auf das Problem aufmerksam machen, dass es schwer fällt, Gewalt nicht mit Gewalt zu begegnen und dennoch den Konflikt nicht zu ignorieren. **Wir wollen zeigen, dass man mit Wort und Tat bereit stehen kann, um Aggressionen zu schlichten statt anzufachen.**

Jule Borghardt | Berenike Böttcher | Allegra Buch | Käthe Dimke | Alisa Ebert | Anna Garbrecht
Melissa Haarmeyer | Yara Hachmann | Antonia-Cristin Hintze | Max-Pepe Hinz | Madita Kehde
Jan Ole Lindner | Malte Lokay | Laura Rorato | Simon Sartorti | Paul Witt | Embla Witzleben
Henrike Pahnke | Lehrer: Tim Neher

Veranstalter

Stadt Elmshorn zusammen mit Elmshorner Schulen unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft „Stolpersteine für Elmshorn“ und unterstützt von „engagiert in Elmshorn“.

Zum zwölften Mal gestalten Elmshorner Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame thematische Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer und die Verfolgten des Nationalsozialismus mit unterschiedlichen Beiträgen.

Moderation

Victoria Jürgens | Jona Kugler - Bismarckschule
Melissa Aktas | Moritz Graw - Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule

Lehrer und Mitwirkende

Markus Arendt | Jens Bernhard | Margrit Bergmann | Angelika Busse | Silke Farenholtz | Anna Haentjens | Wiebke Hildebrandt | Peter Kruse | Tim Neher | Michael Noch | Christian von Pilsach
Frank Ramson | Stephanie Thurau | Florian Trede | Andreas Weßling | Matthias Wichmann und die Technik AG der KGSE.

Eintrittskarten gibt es kostenlos.

Sie erhalten die Karten an folgenden Vorverkaufsstellen:

- **Theaterkasse Stadttheater Elmshorn**
Königstraße 56
- **Konzert & Event**
Kirchenstraße 8
- **„engagiert in Elmshorn“**
Alter Markt 11 | Marktpassage 1. Stock



Elmshorn

Impressum

Herausgeberin
Stadt Elmshorn | Der Bürgermeister
Amt für Kultur und Weiterbildung
Schulstraße 15 - 17 | 25335 Elmshorn | T +49 (0)4121 231 0
kulturundweiterbildung@elmshorn.de | www.elmshorn.de

Text
Stadt Elmshorn | Amt für Kultur und Weiterbildung

Layout
Stadt Elmshorn | Haupt- und Rechtsamt | S. Schon

Bildquellen
Titel - Hossam el-Hamalawy @ flickr.com/ CC 2.0-<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de>
Pixabay | P. Kruse
S. 2 - Bundesregierung/ J. Darchingner

© Januar 2020

elmshorn.de



GEGEN DAS VERGESSEN

Mi | 29. Januar 2020 | 19 Uhr
Saalbau Elmshorn | Adenauerdamm 2



Erinnern ist eine Brücke in die Zukunft

Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog ist der 27. Januar seit 1996 als Jahrestag der Befreiung des NS-Vernichtungslagers Auschwitz offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.



In seinem Aufruf führte Roman Herzog aus:

„Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.“

Hitlers „Ermächtigungsgesetz“ schaffte die Demokratie der Weimarer Republik ab. Forthin wurden in der nationalsozialistischen Diktatur die Menschenrechte mit Füßen getreten: Juden, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politisch Andersdenkende sowie Männer und Frauen des Widerstands, Kriegsgefangene, Deserteure, Zwangsarbeiter*innen und viele andere wurden entrechtet, verfolgt, gequält, ermordet.

Mit Erschrecken erleben wir, wie heute nationalsozialistisches Gedankengut, menschenverachtende Ideologien, offener Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus, Ausgrenzung von Menschen, die angeblich „anders“ sind, in der Bundesrepublik Deutschland offenbar wieder „salonfähig“ werden: Jüdische Mitbürger*innen und Synagogen sind erneut Ziel von rechtsradikalen Täter*innen. Mit Morddrohungen und Morden an Ausländer*innen und Politiker*innen versuchen sie, mutige Menschen und Journalist*innen mundtot zu machen.

Wir und ... Widerstand?

Verschließen wir nicht die Augen vor der Bedrohung unserer demokratischen Strukturen und der Menschen, die sich für Aufklärung, Demokratie, Toleranz, Menschlichkeit und Menschenrechte einsetzen.

Wir sind für eine diskriminierungs- und gewaltfreie Gesellschaft. Wir beziehen Position gegen Faschismus und Rassismus: für eine politische Auseinandersetzung ohne Hass und Gewalt; für faire Lebensbedingungen; Solidarität für unsere demokratischen Repräsentant*innen; für eine freie Presse.

Unterstützen wir diejenigen, die sich nicht einschüchtern lassen und weiterhin aufstehen und handeln gegen rechtsradikale Hetze, Einschüchterungsversuche und Morddrohungen.

Anne-Frank-Gemeinschaftsschule

Manchmal ist Widerstand

ein kleiner erster Schritt, der zu einer großen Bewegung heranwächst, manchmal ein namenloses Gesicht in einer gedrängten Masse oder eine Geste, an der sich andere ein Beispiel nehmen. **Widerstand kann still sein und friedlich, aber auch laut und voller Gewalt. Er ist und war in jedem Falle eines: individuell!** Anhand ausgewählter Beispiele möchten wir Sie auf eine kurze Reise durch Zeit und Raum mitnehmen.

Mascha Sturm | Nele Klimmeck | Lilly Leila Liebeke | Lilly Müller | Maxin Lysann Kuckuk | Swantje Liebau | Johanna Brandt | Letizia Friederike Wrzos | Marvin von Appen

Lehrer: Florian Trede

Bismarckschule

Es muss wieder mehr gestorben werden!

Tötungsprogramm im Nationalsozialismus

„125 Mark sind die Ausgaben für ein gesundes, deutsches Schulkind. Um wieviel Prozent teurer kommt dem deutschen Volk ein Geisteskranker oder Krüppel?“ – So lautete eine Rechenaufgabe in der Zeit des Nationalsozialismus. Am 18. August 1939 wurde ein Erlass verabschiedet, der die Einweisung und Tötung von behinderten Menschen in sogenannten Heil- und Pflegeanstalten zur Folge hatte. Diese wurden dort systematisch unter anderem durch Vergiftung, Mangelernährung und menschenunwürdige Experimente ermordet.

Das Geschichtsprofil der 11. Klasse der Bismarckschule hat sich mit dem schwierigen Thema „**Euthanasie**“ auseinandergesetzt und ein Theaterstück entwickelt, welches sich an den Spielfilm „**Nebel im August**“ von Kai Wessel anlehnt:

Zu Beginn der 1940er Jahre ist Anna Lossa 13 Jahre alt. Das rebellische und unangepasste Mädchen wird als „nicht erziehbar“ und „asozial“ eingestuft und nach diversen Schulwechseln und Erziehungsheimen in einer NS-Nervenheilanstalt untergebracht. Dort kommt sie dem dunklen Geheimnis der „Heil“-Anstalt auf die Spur...

Ein Theaterstück der Bismarckschule mit musikalischer Untermalung.

Michel Albrecht | Bruno Antoniak | Louis Bork | Niklas Carstens | Sarah Eschenbach | Rycke Glashoff | Julian Göritz | Richard Götting | Michel Grabe | Elise Hell | Julia Helmke | Helene Henke Nele Hölscher | Halima Hollforth | Victoria Jürgens | Zea Killmaier | Vincent Küpper | Jona Kugler

Annabelle Lauer | Celina Laurich | Adrian Leisner | Victoria Urzúa

Lehrer*in: Wiebke Hildebrandt | Matthias Wichmann

Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule

Lebt wohl und vergesst es nicht

„Die Kinder bekommen fast keine Luft in diesem brutalen, kalten, künstlichen Leben, das ohne jegliche Illusion und Poesie ist.“ „Damit dieses Licht, der moralische Funke, nicht erlöscht, muss man die Kinder lieben, sich um sie kümmern, bereit sein, sie vor der Ungerechtigkeit der Erwachsenenwelt zu schützen, ihnen die Möglichkeit geben, an die Wahrheit und Gerechtigkeit glauben zu können.“

Diese Sätze entstammen der Feder des polnischen Arztes, Schriftstellers und Pädagogen **Janusz Korczak**, der im Beitrag der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule vorgestellt wird. In den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts übernimmt Korczak die Leitung des jüdischen Waisenhauses Dom Sierot und widmet sich mit seiner ganzen Kraft der Bildung zur Menschlichkeit. Denn die Welt zu reformieren bedeute, die Erziehung zu reformieren. Der Reformpädagoge schreibt seine Gedanken und Ideen nicht nur auf, sondern lebt sie auch. Als die Nationalsozialisten 1942 die Waisenhäuser des Warschauer Ghettos räumen, verweigert Korczak die Möglichkeit der eigenen Rettung und besteigt mit seinen Kindern den Todeszug nach Treblinka. Im August 1942 werden er und seine Kinder in den Gaskammern des dortigen Konzentrationslagers ermordet.

Lisa Bechly | Sarah Busch | Ronja Magens | Keana Dolczewski | Erion Krasniqi | Hasan Püsküllü Danila Volosatovs | Gözde Aladag | Christoph Ganselweit | Fiona Griebel | Marianna Iglesias Omran Abdulrhaman | Michael Paasch | Amina Chermyanina Reem Falah | Diana Gebel | Hilal Haldiz | Gyuldzian Mihaylova | Büsra Yakisan | Lehrerin: Margrit Bergmann

Elsa-Brändström-Schule

Widerstand hörbar machen

Die Schülerinnen und Schüler eines Oberstufenkurses im Fach Musik an der EBS haben sich im vergangenen Halbjahr mit der Bedeutung von **Musik als Kraftimpuls für inneren und äußeren Widerstand** auseinandergesetzt. Zu dem Lied „Die Moorsoldaten“, das im KZ Börgermoor 1933 entstand, sowie dem jiddischen Lied „Mir lebn ejbig! Ess brent a Welt“, im Ghetto in Vilna im Jahre 1943 von Lejb Rosenthal komponiert, haben sie eine eigene Interpretation und musikalische Reflektion erarbeitet.

Lennard Dentler | Leonie Kappes | Frederik Mrozek | Dorothee Neufeldt | Shaham Saliov | Tom Schimansky | Luca Tielke | Alexandra Tschirnow | Lehrerin: Silke Farenholtz

Erich Kästner Gemeinschaftsschule | KGSE

Poetry Slam

Dilara Yurt präsentiert einen Poetry Slam-Beitrag.